
MITWIRKENDE:

Violinen:

Verena Honigberger
Dr. Gerhard Indlekofer
Lajos Kocsis
Eva Kretschmer
Christian Mauch
Bogdan Ulaka
Ingrid Göbel
Werner Otto
Renate Ginz
Christa Schmidt-Bühler
Dominik Falk
Tilman Sick
Manuel Klemenz

Violen:

Christoph Day
Karl Heinz Sturm
Brigitte Juhaz
Markus Klemke

Violoncelli:

Manfred Reichelt
Harald Ritter
Volkhard Helms
Heide Schröder

Kontrabässe:

Manfred Tröndlin
Gebhard Lohmüller
Bernd Schöpflin

Flöten:

Michèle Moldenhauer
Dr. Jörg Moldenhauer

Oboen:

Martin Fischer
Michael Mauch

Klarinetten:

David Glenn
Marcus Glünkin

Fagotte:

Rüdiger Schwedes
Rainer Erb

Hörner:

Jaroslav Kotulan
Heiner Krause
Winfried Pummer
Martin Ninnemann

Trompeten:

Ewald Antoni
Günter Ranz

Posaunen:

Thomas Kaltenbach
Benedikt Walter
Ludwig Laberer

Pauken: Gustav Meinig

ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE LÖRRACH

Solisten: Eva Kretschmer, Violine · Heiner Krause, Horn
Nina Taivassalo, Klavier · Hanno Müller-Brachmann, Bariton

Leitung: Renatus Vogt

BENEFIZKONZERT

zugunsten der Weihnachts-Hilfsaktion heimischer Tageszeitungen

Sonntag, 23. Dezember 1990 – 11 Uhr Stadthalle

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 Salzburg – 1791 Wien)
Bariton-Arie „Mentre ti lascio“ (Ich muß Dich verlassen“) K. 513
Aus „Die Zauberflöte“ (K. 620):
Nr. 10 – Sarastro-Arie: „O Isis und Osiris“
Nr. 15 – Sarastro-Arie: „In diesen heil'gen Hallen“

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 Bonn – 1827 Wien)
Romanze F-Dur für Violine und Orchester (op.50)

RICHARD STRAUSS (1864 München – 1949 Garmisch)
Waldhornkonzert Nr. 1. Es-Dur (op. 11)
– Allegro – Andante – Allegro –

– Pause –

CÉSAR FRANCK (1822 Lüttich – 1890 Paris)
Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester
– Poco allegro – Allegretto quasi Andante –
Molto più lento – Allegro –

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Ouverture zum Festspiel „Die Weihe des Hauses“ (op. 124)
– Maestoso e sostenuto – Un poco Vivace (Trompetenintrade) –
Meno mosso-stringendo – Allegro con brio –

Vorverkauf: Geschäftsstellen OBERBADISCHES VOLKSBLATT
und BADISCHE ZEITUNG, Lörrach

Kontroll-Nr.: **00045**

Eintritt DM 15,- (Schüler/Rentner DM 10,-) · Matinee-Kasse ab 10.30 Uhr

Zum fünften Male unterstützt das ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE (Leitung: Renatus Vogt) mit einem Benefiz-Konzert die Weihnachts-Hilfsaktion der heimischen Tageszeitungen. Populäre Kompositionen der Klassik und Romantik wollen am Sonntag, 23. Dezember, ab 11 Uhr in der Stadthalle dem musikliebenden Publikum einen genußvollen Vormittag bescheren. Das Eintrittsgeld kommt ausschließlich den Zeitungs-Hilfsaktionen zugute. Solisten der Matinee sind die jungen Lörracher Interpreten Eva Kretschmer (Violine), Nina Taivassalo (Klavier), Heiner Krause (Horn) und Hanno Müller-Brachmann (Bariton).



Die einleitende Mozart-Konzertarie „Mentre ti lascio“ gehört zu einer Reihe von Gelegenheits-Werken, mit denen der Meister gerne berühmte, ihm nahestehende Sängerinnen und Sänger bedachte. Mit solchen Nebenprodukten seiner Muse wollte er mitunter seinen konkurrierenden Kollegen auch zeigen, wie er dramatische Szenen und Arien aus deren Opern komponiert hätte. Deshalb gehören diese Arien zum Tiefsinnigsten und Größten, was Mozart für Stimmen schrieb, und Alfred Einsteins Bemerkung „Das Stück wäre weltberühmt, stünde es im 'Figaro' oder im 'Don Giovanni'“, trifft sicher nicht nur auf die so gewürdigte Tenorarie „Per pietá“ zu, sondern könnte genauso für die hier vorgetragene Baß-Arie gelten. Hanno Müller-Brachmann interpretiert zudem noch die beiden vielgeliebten „Sarastro“-Arien.



Als Beethoven zu komponieren begann, hatte die Klassik bereits ihren Zenit erreicht. Ihm blieb es vorbehalten, die Musik dieser Epoche in fast allen ihren Formen zum Höchststand der Entwicklung und darüber hinaus zu führen. Die beiden Violinromanzen sind klassisch durchgeformte Konzert-Stücke, die gewissermaßen als Vorstudien zum Violinkonzert, insbesondere zum zweiten Satz, gelten dürfen. Sowohl in der blühenden lyrischen Kantilene, vorab in den höheren Lagen der Violine, als auch in der technischen Anforderung an die Solisten offenbart sich Beethovens geniale Fähigkeit, thematisches Material zu entwickeln und abzuwandeln.

Richard Strauss war 19 Jahre alt, als er sein erstes Hornkonzert ganz im klassizistisch-romantischen Geist schrieb. Der junge Musiker verfaßte das Werk quasi „im Schatten“ seines Vaters, der erster Hornist des Münchner Hoforchesters war. Trotz aller Anklänge an traditionelle Stilformen beeindruckt das Es-Dur-Werk durch seine „individuelle Note“. Sie offenbart sich im zuweilen recht vertrackten Solopart mit seinen kapriziösen Tonkaskaden und weiten Melodiebögen ebenso wie in der aparten Behandlung des Begleitorchesters. Das in Concertino-Form angelegte Werk mit nahtlosen Satzübergängen weist einen besonderen Höhepunkt in der Hornkantilene des langsamen Mittelteils auf. Diesem folgt ein äußerst eleganter Allegro-Abschluß.



In jüngerer Zeit ist die Wertschätzung César Francks, vor allem als Kirchenmusiker, wieder im Ansteigen begriffen. Seine „Sinfonischen Variationen“ gehörten früher zum festen Repertoire ganzer Legionen renommierter Pianisten. Inzwischen sind sie eine ausgesprochene Konzertsaal-Rarität. Leidenschaft und Kantabilität kennzeichnen diese Tonschöpfung, in der zwei Themen (das erste antipodisch von Klavier und Orchester, das zweite von Streichern und Holzbläsern) vorgestellt werden. Sodann wird das zweite Thema choralartig aufbreitet und in fünf Variationen abgewandelt. Schließlich werden in kunstvoller Verflechtung wieder beide Themen zu einem glanzvollen und hochvirtuosen Abschluß geführt.



Effektiv abgerundet wird die musikalische Matinee mit Beethovens Ouvertüre „Die Weihe des Hauses“. Sie wurde am 3. Oktober 1822 uraufgeführt, gemeinsam mit dem gleichnamigen Festspiel von Carl Meisl. Anlaß war die Eröffnung des Theaters in der Josephstadt in Wien. Die Ouvertüre beginnt mit feierlichem Bläserklang, der in ein Mittelstück von rastloser Bewegung mündet; diesem folgt eine große (und schwierig zu bewältigende) Doppelfuge, bevor der Schlußteil die volle Pracht des Orchesterklangs entfaltet.

W. B.
